

Besuggspreise:
Die Halle monatlich bei zweimonatlicher
Lieferung 4.00 Mark, vierteljährlich
10.00 Mark, durch die Post 18.00 Mark,
ausw. Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. Um
unsern Zeitungserwerb unter
Sonderzahlung eingetragene. Für
unverlangt eingegangene Manu-
skripte wird keine Gewähr über-
nommen. Rücksendung nur mit
Zustellungsgebühr. Halle, den 29. Juni
1920, der Anzeigen-Abtd., Nr. 1413
u. 2011, der Besuggs-Abtd., Nr. 1133.

Abend-Ausgabe.

Volke-Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise:
Die 1. Spalte 24 mm breite Zeilen-
meterzeit oder deren Raum 40 Pf.,
Familienanzeigen 40 Pf., Restanzeigen
die 2. mm breite Zeilenmeterzeit
2.50 Mark. Anzeigen nachher an
unserer Geschäftsstelle in Halle
Anzeigen-Abtd. Halle, den 29. Juni 1920,
Nr. 1413 u. 2011, der Anzeigen-Abtd.,
Nr. 1133 u. 2011, der Besuggs-Abtd.,
Nr. 1133.

Nr. 298.

Halle, Dienstag, den 29. Juni 1920.

Einzelpreis 30 Pfg.

Das Programm der neuen Regierung.

Der Reichstag hat am Montag seine erste Arbeitstagung abgehalten. Reichskanzler Brüning hat sich die erste Stelle seines Kabinetts vor und entwickelte das Programm der neuen Regierung. Dieses Programm entspricht vollständig den Angaben, die darüber schon am Dienstag voriger Woche dem Parteipräsidenten der Deutschen demokratischen Partei gemacht worden waren. Dadurch ist bewiesen, daß nicht irgend welche Meinungsverschiedenheiten über den Inhalt der Regierungserklärung, als vielmehr Schwierigkeiten personeller Art bei der Besetzung einzelner Ministerien die Verzögerung des neuen Kabinetts solange hinausgeschoben haben. Das Programm der neuen Regierung enthält kein Wort, das die Demokraten nicht auch ohne die neue Koalition immer vertreten haben.

Reichskanzler Brüning begann seine Regierung mit der Versicherung, daß sich die neue Regierung der ersten Verantwortung, die sie der Volksgemeinschaft gegenüber übernimmt, hat, vollumfänglich bewußt ist und daß sie ihr verantwortungsvolles Amt in der Zukunft auf ein gegenseitiges vertrauensvolles, erprobtes Zusammenarbeiten mit der Volksgemeinschaft übernimmt. Mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes für seinen Amtsvorgänger verband der Reichskanzler die Anerkennung für die Mitglieder des bisherigen Kabinetts, die in schweren Stunden ihre verantwortungsvollen Aufgaben mit der ganzen Gemütskraft pflichterfüllend zu lösen verstanden haben.

Ganz besonders bedeutungsvoll ist die nachdrückliche Erklärung des Reichskanzlers, daß das Programm der neuen Regierung getragen wird von der lächelnden Übereinstimmung sämtlicher Kabinettsmitglieder. Zu begründen ist auch die ausdrückliche Hervorhebung der Kontinuität zwischen der alten und der neuen Regierung. Bei Festlegung des großen Aufgabensfeldes für die Regierung betonte der Kanzler vor allem die Bedeutung der Konferenz in Spa. Er bezeichnete es als eine Hauptaufgabe der neuen Regierung, darzulegen, was zur Erfüllung des Friedensvertrages bisher geleistet, abgetreten und abgelehnt haben. Es ist viel mehr als je ein anderes Volk dem legenden Gegner geleistet hat. Nachdrückliche Tränen aber Freude erfüllte seine Deutschland nicht. Jeder gute Deutsche kennt nur das Wort, daß was der Krieg zerstückt hat in ruhiger und friedlicher Arbeit wieder aufgebaut werden muß.

Auch in der inneren Politik ist unsere dringendste Sorge der Wiederaufbau des Vaterlandes. Ihn auf dem Boden der republikanischen Staatsform tatkräftig weiterzuführen, ist der einheitliche Wille der Regierung. Mit besonderem Nachdruck betonte der Kanzler: Wir stehen auf dem Boden der politischen Gleichberechtigung aller Deutschen, verwirken jeden Versuch einer Klassenherrschaft. Unser Ziel ist eine Politik der Verschönerung und des Ausgleichs. Deshalb bekämpfen wir den Klassenkampf und die Klassenpolitik, sowie jede loslose und unruhige Bewegung. Der entscheidende Gesichtspunkt wird die persönliche Fähigkeit, nicht die Parteizugehörigkeit sein. Vor allem tut not, Ruhe und Ordnung in unserem Vaterland.

So sprach der Kanzler, und seine Erklärung enthielt kein Wort, das nicht schon früher von wahrhaften Demokraten gesprochen worden wäre. Besonders erfreulich war der starke soziale Einschlag in der Regierungserklärung, sowie der Hinweis, daß die Sozialdemokratie sich als mitbestimmende Kraft zur Verfügung stellt. Nicht gegen die Arbeiterchaft, sondern mit ihr will die neue Regierung arbeiten. Sie wird jedem Appell an die Gewalt mit Energie entgegenzutreten und jeden Versuch einer gewalttätigen Umwälzung bekämpfen. An die Erklärung des neuen Regierungsprogramms fügte der Reichskanzler noch die Bemerkung: Wir sind eine sogenannte bürgerliche Regierung, aber nicht durch unsere Ziele. Wir haben die Sozialdemokratie wiederholt und dringlich um Mitarbeit in der Regierung erklart und der freilichlichen Verzicht der Sozialdemokratie auf die Mitarbeit in der Regierung legt ihr die Verantwortung auf, auch außerhalb der Regierung mit ihr zu arbeiten. Wenn irgendwo der bedeutende Mann mit gewichtigem Namen und anerkanntem Ansehen aus bewährter Vergangenheit gefunden werden sollte, so sagte der Kanzler zum Schluß — „ich preise die Stunde glücklich, wo ich das mir anvertraute Amt in seine Hände übergeben könnte.“

Alles in allem können die Demokraten die Erklärung der neuen Regierung mit Freuden begrüßen. Die Rede des Kanzlers war sachlich, sie wurde auch wirkungsvoll vorgetragen. Daß sie ausführlich und eingehend war, war ein Erfordernis der Stunde, nach dem sehr unklar geführten Wahlkampf.

Berlin, 29. Juni. Abgehört von den Unabhängigen herrscht bei allen Parteien Verwirrung über die erste Reichstagsdebatte. Kein Richter gegen die Regierung, so schreibt die „Voss. Ztg.“ Der „Germania“ ergeht es selbsterklärend, daß jetzt, da das Zentrum an die Spitze der Regierung habe treten müssen, seine Auffassung nicht noch energischer in der Vordergrund drängen werde, als es bisher schon geschehen ist.

Vorkauf-Lorbeern.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ bespricht sich, den Mitgliedern der Deutschen Volkspartei im neuen Reichsministerium Vorkauf-Lorbeern zu erteilen. Das parteiöffentliche Organ der Deutschen Volkspartei vertritt, die Deutsche Volkspartei habe es schon erreicht, daß die neue Regierung, verglichen mit dem bisherigen Ministerium, mit angesehenen Altpolitikern beginnt. Das vorübergehende Amt ist einem Fachmann anvertraut, daß der Geist unserer Auslandspolitik ein anderes werde, soll nach Versicherung der „Nationalliberalen Korrespondenz“ Sorge und Aufgabe der Vertreter der Deutschen Volkspartei in der neuen Regierung sein. Weiter schreibt die „Nationalliberale Korrespondenz“ wörtlich:

„Auch die deutsche Wirtschaft hat wieder mit Vertrauen auf die Regierung blickt. Haben sich auch die Männer des unmittelbaren praktischen Wirtschaftslebens zurückgehalten, so ist doch andererseits in dem überbitterten Dr. Scholz ein erster Mann der Kommunalverwaltung auf einen Posten berufen worden, auf dem gerade nach Ansicht der Wirtschaftskreise in erster Linie organisatorische Arbeit zu leisten ist, um den immer schwerfälliger gewordenen Apparat des Wirtschaftsamts wieder arbeitsfähig zu machen. In Herrn von Raumer aber ist für das Reichsfinanzamt ein hervorragender sachmännischer Verwalter gewonnen worden, wie er besser gar nicht zu gewinnen war. Diese beiden Männer werden die Regierungspolitik in Baden lenken, die die deutsche Wirtschaft dem Ziel des Wohlfühlens auch wirklich näher bringt. Dem wirtschaftlichen Dilettantismus in der Regierung ist jedenfalls ein Ende bereitet.“

Ob durch solche Vorkauf-Lorbeern auf künftige Taten starker Männer der Deutschen Volkspartei das harmonische Zusammenarbeiten in der Regierung gefördert wird?

Die „Tägliche Rundschau“, die durch ihre Separatliste wahrlich das „Menschenmögliche“ getan hat, um eine Kabinetsbildung zu verhindern, erzählt in ihrer Wochenchau vom 27. Juni, daß die von der Deutschen Volkspartei erhobene Forderung der nicht von parteiaktiven Ermögungen bestimmten Besetzung der Wirtschaftsministerien durch führende Männer des Wirtschaftslebens, durch große Organisatoren an der Parteilieferung gescheitert ist. Die „Tägliche Rundschau“ ist bekanntlich vertraglich verpflichtet, beiden Parteien der Rechten zu dienen, sie hat offenbar während der Kabinetskrisis grade auf das Gezierte und das Gezierte der Parteiführer abgesehen. Die „Tägliche Rundschau“ hat also auf den großen Gedanken gekommen ist, bei ihnen auch nur anzusprechen. Sie hat aber diesem Befehl gänzlich gehorcht, daß die Deutsche Volkspartei nicht in der Lage war, die führenden Männer des Wirtschaftslebens, die auch die Demokratie gern aufgenommen hätte, herbeizuführen. Sie nannte allerlei Unwörter und mußte dann erklären, daß diese ablehnten! Ein ebauliches Schauspiel war das gerade nicht.

Deutscher Reichstag.

3. Sitzung vom Montag, 28. Juni, nachm.

(Fortsetzung aus der heutigen Morgennummer.)

Reichsminister des Auswärtigen Simons: Der Vorsitzende hat seiner Vernehmung Ausdruck gegeben, daß die drei Notizen der Entente

nicht veröffentlicht wären. Sie sind uns am 25. Juli telegraphisch zugegangen. Als ich am 26. Juni mein Amt übernahm, fand ich den Entschluß vor, die Notizen zu überlegen und sie nur inhaltlich an die Presse zu geben. Sonnabend nachmittag fand die bekannte Kabinettsitzung statt. Am Sonntag verkehrte ich mit den allgemeinen Einblick über mein Amt und heute morgen verließ ich die Veröffentlichung der Notizen. Sie werden morgen früh in der Presse zu finden sein. So lange ich im Amt sein werde, werden Sie mir keine Angst vor der Öffentlichkeit vorwerfen können. (Beifall.)

Darauf wird die Besprechung unterbrochen. Eingegangen sind drei Interpellationen betr. die angeblichen Vorbereitungen für einen Generalkrieg und Umstufung der Verfassung, die Protokollsetzung im Rheinland und in Westfalen.

Nächste Sitzung Mittwoch 2 Uhr. Schluß 4 1/2 Uhr.

Die Entwaffnungsnoten.

WTB, Berlin, 28. Juni. (Amtlich.) Die dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation in Paris übermittelten drei Notizen über die Entwaffnung haben in Uebersetzung u. a. folgenden Wortlaut:

Die Alliierten Regierungen haben mit dem größten Bedauern die Langsamkeit und den Mangel an gutem Willen festgestellt, mit dem die Deutsche Regierung an die Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrages über Landheer, Luftfahrt und Marine herangegangen ist.

So kommt es, daß das Hebrnde Heer soeben erst auf 200 000 Mann zurückgeführt worden ist, eine Zahl, auf die es am 10. März hätte gebracht sein müssen, und daß seine Gliederung mit der im Friedensvertrag vorgesehenen nicht in Einklang steht; daß durch den Vertrag verbotene militärische Formationen, wie die Sicherheitspolizei und die Einwohnerwehr, trotz wiederholter Aufforderungen noch fortbestehen; daß die Fortführung des Kriegsmaterials, bis am 10. März hätte beendet sein sollen, noch nicht zur Hälfte durchgeführt ist, und daß die Ausfuhr von Waffen nach dem Ausland andauert.

Die Alliierten Regierungen haben nach empfindlicher Ver-

lung dieser Sachlage einstimmig beschlossen, die in dem am 28. Juni unterzeichneten Friedensvertrag enthaltenen Bestimmungen über die Entwaffnung in vollem Umfange aufrecht zu erhalten, und deren schon allzulange verzögerte unvollständige Durchführung unzulässig zu betreiben. In gleicher Weise erwarten die Alliierten Regierungen, daß die Deutsche Regierung ihnen keinen Antrag auf Abänderung der militärischen Bestimmungen des Vertrages mehr vorlegen wird, da solche Anträge nur als schädlich für die Interessen der Alliierten und daher nutzlose neue Verzögerungen mit sich bringen würden.

Die Alliierten Regierungen richten sich an den Vorsitzenden der Deutschen Friedensdelegation in Paris ihre Antwort auf den Antrag der Deutschen Regierung wegen Beibehaltung eines Heeres von 200 000 Mann. Diese Antwort geht dahin, daß die militärischen Kräfte Deutschlands auf der durch den Friedensvertrag bestimmten Stärke von 100 000 Mann und in der durch diesen Vertrag vorgesehenen Gliederung zu belassen sind, daß die Sicherheitspolizei immerhin noch drei Monaten vollständig aufzulösen ist, und daß andererseits die Stärke der Volksehrkräfte auf 150 000 Mann erhöht wird.

Des weitern fordern die Alliierten Regierungen, die Bestimmungen, die im Widerspruch mit der Entschloßung vom 8. April noch fortbestehen, tatsächlich aufzulösen und die Auslieferung der Waffen dieser Formationen durchzuführen.

Die Alliierten Regierungen erwarten, daß die Ausführung aller Bestimmungen über die Entwaffnung (sowohl hinsichtlich der Truppenkörper als auch hinsichtlich des Kriegsgeräts ohne weiteren Aufschieb) erfolgt; andernfalls würden sich die Alliierten Regierungen gezwungen sehen, die geeigneten Mittel zu prüfen, um die vollständige Ausführung der Bestimmungen des Vertrages herbeizuführen.

Mit einer Note vom 4. Juni hat sich die Deutsche Regierung am 20. April darauf, daß die Alliierten Mächte auf ihren am 2. April gestellten Antrag, ihr die Unterstellung eines ständigen Heeres von 200 000 Mann zu gestatten, eine endgültige Antwort nicht erteilt haben, an die Konferenz gewandt, um eine vorläufige Verlängerung der ihr gestellten, am 10. Juli ablaufenden Frist herbeizuführen, binnen der die Heeresstärke in Deutschland auf 100 000 Mann herabgeführt werden sollte. Die Alliierten Mächte haben sich dem, was die Alliierten Regierungen ihr auf der Konferenz von San Remo mitgeteilt hatten, sie ermaten mußte daß erst die Konferenz in Spa endgültig über dieses Er-luchen bestimmen würde.

Die Alliierten Mächte können diese Auslegung der von San Remo aus an die Deutsche Regierung gerichteten Note nicht gelten lassen. Nichts in der Antwort der Alliierten Mächte erlaubt der Deutschen Regierung, sich für ermächtigt zu halten, die Durchführung der zur Verringerung der Heeresstärke auf 100 000 Mann erforderlichen Maßnahmen, die seit dem 10. April hätten im Gange sein müssen, auszulagern.

Die Alliierten Mächte erwarten, einer erneuten Verlängerung der Frist zuzustimmen. Sie bekräftigen vielmehr klar und eindeutig ihre frühere Erklärungen. Die militärischen Bestimmungen müssen auf das genaueste ausgeführt werden. Die Alliierten Regierungen sind bereit, eine Vermehrung der Polizeikräfte zu genehmigen. Sie können aber unter keinem Vorwande zulassen, daß diese Vermehrung durch Beibehaltung der Sicherheitspolizei stattfindet. Die Auflösung der Sicherheitspolizei muß binnen einer Frist von drei Monaten, von der Abfertigung dieser Note ab gerechnet, beendet sein. Die Mächte geben ihre Zustimmung, daß die Ordnungspolizei bis auf 150 000 Mann vermehrt wird. Sie trügten jedoch an diese Zustimmung folgende Bedingungen, die strengstens durchzuführen werden müssen:

Die Ordnungspolizei muß ihren Charakter als zivile und Gemeindepolizei wahren. Sie wird mit einer Bewaffnung ausgerüstet, die von dem internationalen Ueberwachungs-ausschuss festgelegt werden wird. Andererseits wird ausdrücklich festgestellt, daß in dem Bestande von 150 000 Mann Ordnungspolizei die 10 000 Mann unbegriffen sind, die von dem internationalen Ueberwachungs-ausschuss für Polizeizwecke in der neutralen Zone genehmigt worden sind. Andererseits haben die Mächte beschlossen, die Deutsche Regierung ihrem an den Ueberwachungs-ausschuss gerichteten Ersuchen gemäß zu ermächtigen, den Bestand der Einheit an der merie von 12 000 auf 17 000 Mann zu erhöhen.

Artikel 201 des Vertrages von Versailles unterliegt für die Dauer von sechs Monaten nach Inkrafttreten des Friedensvertrages die Herstellung von

Luftschiffmaterial

Jeber Art und seine Einführung nach Deutschland. Andererseits enthält Artikel 202, daß Deutschland den Alliierten und Alliierten Hauptmächten innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Vertrages das gesamte Luftschiffmaterial des Heeres und der Marine ausliefern.

Da Deutschland sein Luftschiffmaterial innerhalb der festgelegten Frist nicht abgeliefert hat, wird die Ueberwachungs-kommission nicht in der Lage sein, ihre Arbeiten vor Ablauf der in Artikel 201 vorgesehenen sechsmonatigen Frist zu beenden. Würde die Herstellung von Luftschiffmaterial vom 10. Juli ab wieder gestattet, so würde es also praktisch unmöglich werden, die Ausführung des Artikels 202 zu überwinden.

Die Redaktion der Zeitung ist in Halle, den 29. Juni 1920, Nr. 1413 u. 2011, der Anzeigen-Abtd., Nr. 1133 u. 2011, der Besuggs-Abtd., Nr. 1133.

Die Redaktion der Zeitung ist in Halle, den 29. Juni 1920, Nr. 1413 u. 2011, der Anzeigen-Abtd., Nr. 1133 u. 2011, der Besuggs-Abtd., Nr. 1133.

Schwarz i. Vogt, 29. Juni. (A. u. M. o. r. d.) Am Sonntag wurde im Walde bei Unter-Zierbes der 16jährige Handelslehrling **Samuel**, aus Zierbes, ermordet und darauf hingerichtet. Sein Körper, ein Gewicht von 750 Pfund, wurde als Leichnam übergeben. Die Untersuchung hat ergeben, daß Samuel durch drei Schüsse in den Kopf getötet worden ist.

Sport der „Saale-Zeitung“.

Centualquoten im Deutschen Reich.
Stall Gröblich 51, Kubler 13, Falkenberg 91, Glimmer 149, Liebbach 256, Bonarow 556, Hanzow 566. — Der Gesamt-Umsatz im Dehri betrug 1382 060 Mark, davon auf Eisen 790 000 Mark. Es ist dies der höchste Umsatz in einem einzelnen Rennen in ganz Deutschland. Auch im Gesamt-Totalfort-Umsatz hatte die Horner Bahn mit 5 485 250 Mark einen neuen Rekord zu verzeichnen.

Militärwettkämpfe der Reichswehr in Halle. Donnerstag 29. Juni nachmittags 4 Uhr am Sportplatz des R. F. L. 96 am Zoo die Militär-Wettkämpfe der Reichswehr-Brigade 16, welche gleichzeitig Ausweichwettkämpfe für die Armeeoffizierschaft im Stadion sind. Es liegen zahlreiche Meldungen von allen Truppenteilen der Brigade vor, unter Sport ist zu erwarten. Gleichwohl findet Militärkonzert statt.

Halle und Umgebung.

„Eine Deminonde-Beirat“ das Schicksal einer Ehe in fünf Akten steht im Mittelpunkt des letzten Epistelbandes der rühmlichen „C. T. - N. - H. - H. - H.“ in der Großen Ulrichstraße. **Yara** gibt die weibliche Hauptrolle. Man kennt die Künstlerin ja in Halle von ihrem persönlichen Auftreten noch zur Genüge, um sie zu schätzen als eine Schauspielerin von Qualitäten, die außerdem eine im Bild besonders vortrefflich wirkende Erscheinung mit Erlaß im Treppen zu führen vermag. Sie tritt sich deshalb immer einen „Yara-Maria-Film“ zu leben. So auch diesmal in dem modernen Einakter. **Yara** Maria sorgt bekanntlich auch stets für gute Mittelstücke, jedoch die darstellerische Geschlossenheit der Scene gewahrt wird und kein entwürdigendes Schauspiel entsteht. Photographisch ist die „Deminonde-Beirat“ ebenfalls wohlgefallen. „Er oder Er“, ein dreifaches Lustspiel mit **Gerhard** Mannmann in der Hauptrolle enthält dann manchen komischen Vorfall, über den weiblich gelacht wird. So gefällt der Epistelband den Besuchern des „C. T.“ gleich gut wie seine Vorgänger.

Schwurgericht.

In der Sitzung am 28. Juni unter dem Vorsitz des **Bandgerichtsdirektors** **Hochmeister** wurden als Geschworene angezogen die Herren **Ingenieur** **Moll**, **Prinzipal** **Büchler**, **Gutschlober** **Kugo**, **Freiwilliger** **Hofmann**, **Gutschlober** **Berthold**, **Georg**, **Georg**, **Gutschlober** **Ernst**, **Kantel**, **Kosbau**, **Gutschlober** **Karl**, **Höfner**, **Kleinig**, **Handelsrevisor** **Kauf**, **Koch**, **Halle**, **Bandesekretär** **Hermann**, **Dobert**, **Halle**, **Revisor** **Waldemar**, **Klein-Halle**, **Schneider** **Willy**, **Stuhl-Halle**, **Schlöffer** **Karl**, **Spieß-Halle**, **Bürger** **Alwin**, **Böttcher**, **Reidewitz**, **Knapf**, **Schäfers** **Friedrich**, **Kampenthal-Halle**. Die Staatsanwaltschaft vertrat **Oberstaatsanwalt** **Dr. Rasmus**, **Raus**, **Halle**, die Verteidigung hatten die **Rechtsanwälte** **Dr. Straffer**, **Gieseler** (für die beiden Gieseler) und **Dr. Schiller**, **Halle** (für **Anatowitsch** und **Gebhardt**).

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde gegen zwei Personen aus Gieseler wegen verbotener Weibführung verhandelt. Die Sache endete mit Freisprechung.

Der Weibereis auf der Weibereis.
Der 1888 geborene Kriegswidwe **Wihelm** **Anatowitsch** und der 1883 geborene Arbeiter **Max** **Gebhardt** hatten sich wegen Straßenraubes zu verurteilen.

In der Nacht zum Himmelfahrtstag war ein junger Mann noch abends 10 Uhr auf der **Märkelstraße** spazieren gegangen. Es begegnete ihm ein kräftiger blonder Mann, der ihm ein unangenehmes Ansehen stellte. Als der Blonde „Schäfer“ rief, kamen noch vier Männer dazu, zwei **Gebhardt**, der dann den jungen Mann von hinten faßte, und **Waldemar** und **Waldemar**; die anderen halfen dann, dem überfallenen **Waldemar** auf **Waldemar**, **Waldemar** und **Waldemar** abzuführen, auch wurde ihm der **Hut** und **29 bis 25** **Mark** **Bargeld** genommen, so daß ihm nichts anderes übrig blieb, als nur mit **Hemd**, **Hose** und **Strümpfe** heimzugehen. Die drei Männer, die sich an dem Überfall beteiligten, sind nun in der **Märkelstraße**, in der Nähe des **Pfäfers** **Schießgrabens** auf zwei Männer, von denen der eine ein **Jadett** trug, das ihm auf der **Wiese** von jemandem zugeordnet sein soll. Auch betrunken wollen sie gewesen sein, was nach Zeugenaussagen möglich gewesen sein kann. Am dem Überfall wollten sie sich aber durchwegs nicht beteiligen haben, trotzdem der Verurteilte zwei Tage nach dem Überfall bei der Gegenüberstellung die beiden Männer sofort und mit Sicherheit wiedererkannt hat. Die drei anderen Männer müssen unermittelt.

Die Geschworenen befaßen die Schuldfragen nach schwerem Raube und schwerer Körperverletzung unter Zustimmung mildernder Umstände, woraus das Gericht **Anatowitsch** zu drei, **Gebhardt** zu vier Jahren Gefängnis, jeden außerdem zu fünf Jahren Ehrverlust verurteilte.

Vermischtes.

Der Preislauf auf den britischen Märkten dauert fort. In Liverpool und Manchester sind bei Baumwolle, Lebens-

mitteln und Bekleidungsstoffen weitere Senkungen um 15 bis 20 v. H. erfolgt. Die seit vielen Monaten zu Spekulationszwecken angekauften Waren werden fortgesetzt in großen Mengen auf den Markt geworfen. Man hat daher für die nächste Zeit noch mit erheblichen Preisrückgängen zu rechnen. Besonders auch in Deutschland und sogar in Halle!

Sommer wieder die Hauptarbeit. In **Waldin** (Kreis **Arnshausen**) leiden Kinder mit einer **Handgripen**; sie erkranken und drei der Kinder wurden tödlich verlost.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gottfried Lindner A.-G. in **Hannoversdorf** bei **Halle**.

In der heutigen Generalversammlung, die im **Gasthaus** zur „Stadt **Hamburg**“ stattfand, waren 24 Aktionäre mit einem Kapital von 1765 000 **Mark**, vertreten. Der Aufsichtsratsvorsitzende, **Herr** **Bankier** **Kurt** **Stedner**, gab Erläuterungen zum Geschäftsbericht, der bekanntlich eine Dividende von 15 **Proz.** verzeichnet. Geschäftsbericht sowie Gewinn- und Verlustrechnung wurden genehmigt und dem Aufsichtsrat sowie dem Vorstände Entlohnung erteilt. Die Dividende ist von morgen ab zahlbar. In den Aufsichtsrat wurde **Herr** **Fabrikbesitzer** **Georg** **Eichhorn** in **Merseburg** gewählt.



Sodann wurde über den Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals von 3 200 000 **Mark** auf 6 400 000 **Mark** durch Ausgabe von 3200 Stück neuen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Gesellschafter verhandelt. Der Aufsichtsratsvorsitzende wies zur Begründung des Antrages darauf hin, daß das gegenwärtige Aktienkapital im Verhältnis zu dem Umsatz, zu dem Lager an Holz und Eisen usw. zu gering sei. Es empfehle sich, zur Verringerung des Bankkredits eine Kapitalerhöhung vorzunehmen, die immerhin in möglichen Grenzen gehalten sei. Es wird vorgeschlagen, die Aktien zu 110 **Proz.** = 1100 **Mark**. Es wird ein Konsortium unter Führung des **Bankhaus** **Reinhold** **Stedner** zu überlassen, welches den alten Aktionären auf je eine alte Aktie eine neue zum Kurse von 115 **Proz.** = 1150 **Mark** anbietet. Die Genehmigung des Ministers zur Kapitalerhöhung ist bereits in Aussicht gestellt. Die Anträge wurden einstimmig genehmigt.

Weber den Geschäftsgang machten noch die Herren **Generaldirektor** **Lindner** und **Direktor** **Traus** **Mittelungen**, aus denen hervorging, daß die Ausschüßen an sich nicht unfreundlich seien, bestimmte Angaben sich aber in Anbetracht der Unübersichtlichkeit unserer politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse nicht machen lassen. **XX**

Dominiert **Tomerle** **A. G.** Aus einem Reingewinn von 470 004 (82 574) **Mark**, sollen 10 v. H. (3) Dividende und außerdem ein besonderer Bonus von 10 v. H. zur Ausschüttung gelangen. Durch die gezielte Wohnbauten in Verbindung mit **Wohnbauten** und anderen dringenden Bauarbeiten hat die Bauwirtschaft eine lebhaftere Entwicklung erfahren. Infolgedessen war der Bedarf an Eisenwaren des Unternehmens außerordentlich groß. Die ungenügende Rohmateriallieferung verbotene jedoch die wünschenswerte Ausdehnung der Erzeugung. Die Gesellschaft mußte sich daher bei der Übernahme von Aufträgen erhebliche Beschränkungen auferlegen und lokalisierte Liefertermine annehmen. Das ähnliche Ergebnis ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß es möglich war, Warenbestände früherer Produktion abzusetzen.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung“.

Trifische und **italienische** Arbeiter ins **Wiederaufbaug** gebiet.

N. G. e. n. f. 29. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Wie **Saas** meldet, habe der französische Minister für die nicht zustandekomme Arbeitertransporte in das **Wiederaufbaug** gebiet **Trifische** und **italienische** Arbeiter angeworben. Die Gesamtlisten gehen zu **Waffen** **Deutschlands** und betragen etwa zwei **Millionen** **Franken**. Nach einer Meldung des „**Temps**“ hat Frankreich die deutschen Ansprüche, die aus **Anlaß** der **Belegung** **Frankfurts** und des **Maingaues** erhoben werden, abgelehnt.

Ausnahmezustand über das **Samburger** Gebiet.
N. G. a. m. b. u. r. g. 29. Juni. (Eig. Drahtnachricht.) Der Ausnahmezustand in **Samburg** hat seine Wirkung getan. Am gestrigen Abend herrschte Ruhe. Der Aus-

nahmezustand ist auch auf das **Großhamburger** Gebiet ausgedehnt worden. Im Verlaufe des gestrigen Tages fanden Verhandlungen zwischen dem Senat und den Landgemeinden über die Sicherstellung der Gemütelieferung statt. Die Zahl der Toten in **Hamburg** hat sich auf fünf erhöht.

Eine Interpellation der U. S. P. D.
N. B. e. r. l. i. n. 29. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Die Reichstagsfraktion der U. S. P. D. hat eine Interpellation eingebracht, was der Reichskanzler zu tun geneigt, um eine weitere Steigerung der Lebensmittelpreise zu verhindern und wie er den Beschluß der Interkommission beim Reichsernährungsministerium vom 18. 6. 2. J. durch den die Getreidepreise eine Neuregelung erfahren würden, berücksichtige. Welche Maßnahmen plant die Regierung gegen den zunehmenden Lebensmittelmangel.

Die Ausschüsse des Reichstages.
Berlin 29. Juni. Der Vizepräsident des Reichstages bestimmte heute, daß den Vorsitz des 1. Ausschusses (Reichshauswirtschaft) und des 5. Ausschusses (Kolonialwirtschaft) die Unabhängigen, des 6. Ausschusses (Soziales) das Zentrum, des 7. Ausschusses (Untersuchungsausschüsse) die Demokraten, des 8. Ausschusses (Auswärtige Angelegenheiten) die Deutsche Volkspartei und des 10. Ausschusses (Ausführungen des Friedensvertrages) die Bayerische Volkspartei haben soll.

Kirchensammeln in der Berliner Zentralmarkthalle.
N. B. e. r. l. i. n. 29. Juni. (Eig. Drahtnachricht.) In der Zentralmarkthalle kam es heute früh hellenweise zu recht hitzigen Auseinandersetzungen. Die Großhändler forderten für Kircken den Preis von 2,00 **Mark**, die Kleinhändler erklärten sich nicht gemillt, diesen Preis anzulegen und lieber bereit, auf den Einkauf völlig zu verzichten. Da hellenweise Miene gemacht wurde, die Abträge zu tätigen, wurde die Sicherheitswehr alarmiert. Die Aufregung legte sich, nachdem sich die Großhändler bereit erklärt hatten, die Kircken mit **Verlust** zum Preise von 1,50 **Mark** zu verkaufen. Die Kleinhändler erklärten, daß sich ihre Vorgehen nicht gegen die Großhändler richte, sondern daß sie diese nur zwingen wollten, gegen die **Verpflichtung** vorzugehen, um billiger Preise zu erzielen.

Andlieferung 35 alter französischer Kanonen.
Strasbourg 29. Juni. (Eig. Drahtnachricht.) Gemäß Artikel 145 des Verfallter Friedensvertrages, der die Rückgabe der von den Deutschen im **Kriege** 1870/71 erbeuteten Kriegsgeschütze vorschreibt, hat die deutsche Regierung dem französischen **Verfall** in **Strasbourg** 35 alte Kanonen, die schon im **Februar** **Kriege** unbrauchbar gemacht worden waren, zurückgegeben.

Poincaré melancholische Fragen.
N. B. e. r. l. i. n. 29. Juni. (Eig. Drahtnachricht.) Zum Jahrestage der Unterzeichnung des Friedensvertrages veröffentlicht Poincaré einen Artikel im „**Temps**“, worin er die Erklärung **Wallerand** begrüßt, daß die Kontrollkommission zum 1. Juli nicht aufgehoben werden würden. Poincaré fragt dann zum **Schlus**: Wie wird der **Waffen** und **Deutschland** verhindern, seine **Armeen** zu bilden und seine **Fabrikation** von **Kriegsmaterial** wieder aufzunehmen? Wann wird die **Kriegs** **regelmäßiger** geliefert werden? Wann werden die **Kriegs** **schäden** geregelt, wann wird **England** die **Handels** **schiffe**, die es erwartet, ausgeliefert bekommen? **Deutschland** **steht** **noch** **darum**, in **Paris** zu **verbleiben**, was in **Verfall** **abgemacht** worden ist. Wenn die **Waffen** nicht wollen, daß ihm das gelingt, so ist es die höchste Zeit für sie, wieder zu sich zu kommen. Mögen sie im voraus fest entschlossen sein, wie es die **französische** **Republik** von ihnen verlangt, ihren gemeinsamen Willen durchzusetzen und zu diesem Zweck die notwendigen **Pänder** zu nehmen. Nur unter diesen Bedingungen werden wir den **Jahrestag** des **Vertrages** ohne **allgemeine** **Melancholie** feiern können.

Die Teilnehmer an der Brüsseler Konferenz.
Brüssel 29. Juni. (Eig. Drahtnachricht.) **Lord** **George** wird am **Donnerstag** hier erwartet. In seiner **Begeleitung** werden sich **Lord** **Curzon**, **Cambrlenn**, **Herzog** **Wilton**, **Admiral** **Beatty** und eine Anzahl **militärischer** und **finanzieller** **Sachverständiger** befinden. Auch die **französische** **Delegation** ist für **Donnerstag** **angelegt**.

Offizieller Wetterbericht der Saale-Zeitung.
Mittwoch, den 30. Juni.
Stemlich heiter, zunächst warm, wieder Eintritt von Regenfällen und Gewittern.

Verantwortlich f. d. polit. Teil: **Gustav** **Jacob**, **Marcella**; **f. d. örtlichen Teil**, für **Propaganda**, **Verkehr**, **Sandell**; **Eugen** **Reinmann**, für **Rechtswesen** und **Unterhaltungsbeilage**; **Martin** **Reinmann**, für **Vermischtes**, **Sport** usw.; **Dr. Karl** **Saer**, für den **Personenteil**; **Hans** **Wilde**, **Berlin**; **Saale-Zeitung**, G. m. b. H., Halle. **Druck**: **Zeitungsdruck** und **Druckerei** **Otto** **Hendel**.

Zur Kräftigung nach Krankheiten
Ist bei Nervosität und Blutmangel gebraucht man nur die neuartigen Regipan-Tabletten. Erfolge sind garantiert. Unschädlich während der Schwangerschaft. In allen Apotheken sowie Drogerien z. Preis von 20. 7. — per Packung erhältlich. Kleinste Packungen: **Richter** **Pharmacia**, **München** II.

Am Mittwoch den 30. Juni bleiben wegen **Impertur** Aufnahme unsere Verkaufsräume u. Büros früh geschlossen. **J. Lewin** Geschäftshaus Marktplatz 2 und 3. Verkauf Vormittag von 10 Uhr ab. Die Besichtigung unserer Schaufenster ist sehr lohnend.

Städtisches Solbad Wittekind.
Mittwoch, den 30. Juni 1920
Brunnenfest
7-9 Uhr Frühkonzert
bei gutem Wetter
3 1/2-6 1/2 Uhr Nachmittagskonzert
(Kindereinsparnisse)
7 1/2-10 1/2 Uhr abends
Großes Doppel-Konzert
Pracht-Feuerwerk.

Saalkloß-Branerei.
Donnerstag, den 1. Juli, abends 7 1/2 Uhr:
Großes Konzert.
Abends 10 Uhr:
Großes Pracht-Feuerwerk
u. a. elektr. Nieten-Wasserfälle
ausgeführt v. Kunstfeuerwerker H. Pfeiffer, Erdmann.
Eintritt 1,50 Mk., Kinder 80 Pf.
F. Winkler.
Im großen Saal von 7 Uhr ab:
Ball.

Hamburg-Amerika Linie
Personenbeförderung
nach Nord-, Zentral-, Südamerika,
Ostafrika, Ostasien usw.
über Söndlands, Skandinavien und Italienische Häfen
Verkauf von
amtlichen Eisenbahnfahrkarten
des Mittel europäischen Reisebüros
nach allen
größeren Stationen
Deutschlands
zu amtl. Fahrpreisen ohne jeden Zuschlag od. Vorkaufsgeld. Befreiung von Solatagespflichten.
Seereise von Westpreußen nach Ostpreußen
ohne Zeitverlust, in beiderlei Höhe. Günstiger Versicherungspreis. Die Befreiung eines Gepäckstückes von 20.000,- für 60 Tage kostet nur 20,- für 30.000,- 20,- für 12.000,- 12,- u. s. f. für jede weitere 10.000,- 20,- mehr. Ferner Reisegepäck-Befreiung für Uebersee für 30, 60 und 90 Tage.
Vertreter in Halle: **Georg Schulte, Bernburgerstr. 32.**

Hamburg-Amerika-Linie
Seebüro
Personen- und Fracht-Dampferfahrten
nach und von den
Nordseebädern
Cuxhaven, Helgoland, Sylt, Amrum, Föhr.
(Auf dem Seewege kein Passzwang mehr nach Sylt, Amrum, Föhr.)
Ferner nach Esbjerg, Dänemark.
Abfahrt von Hamburg-St. Pauli-Landungsbr.
Jed. Sonntag, 7 vm., Tagesfahrten
nach Cuxhaven und Helgoland.
Werktags auch Tagesfahrten nach Cuxhaven.
Komfortable Dampfer, gute Restauration an Bord.
Fahrpläne bei Geogr. Schulte, Bernburgerstr. 32, I.

Paul Siebert
Schiffahrts-Expeditions-Lagerungs-geschäft
Magdeburg
Königsplatz 711/7083, 5163
Reisegepäck-Abgabe
Expedition
Eisdampfer, Eilschiffe, Frachtschiffverladungen
Umschlag u. Verfrachtung von Waarengütern
* **Übersee-Transporte** *
* **Internationale Expeditionen** *
* **Sammelladungsreise** *
* **Affekuranz-Versicherungen** *
Direktor an allen Häfen des Nord- u. Ostsee.

Dauerwäsche
bedeutend billiger!
Dauerwäsche-Vertrieb,
Eine Treppe,
Kl. Berlin 2, Eing. Sternstr.

Stiller
ist der Zeitpunkt des unbedingt günstigen Einkaufs unserer Schuhfabrikate!
Hier einige Beispiele:
Herrenstiefel: schwarz, Rindbox (Rahmenarbeit) ... n. 168.-
braun, echt Boxkalt und Chevreau ... n. 276.-
Damenstiefel: braun u. rotbraun, Boxkalt (Hochschaft) ... n. 288.-
Damenschuhe: Damen-Schnür- u. Spangenschuhe, schwarz ... n. 145.-
Damen-Spangenschuhe, braun Chevreau ... n. 180.-
Herrenpumps: Lackleder ... n. 215.-
Stiller's Schuhwarenhaus
Leipzigerstr. 93

Wilhelmine Theuring,
Domplatz 9. — Telephon 5659.
kauft noch
sämtl. Rohprodukte
zu hohen - Tagespreisen!

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen
Halle a. S., Martinsberg 10 Magdeburg, Kaiserstr. 22
An- und Verkauf von Wertpapieren
Verwahrung und Verwaltung
Amtliche Hinterlegungsstelle.

Heiratsgesuche
Heirats-Gesuch.
Kaufmann (26 J.) sucht Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Offerten mit Bild bef. unt. L. 3564 die Geschäftsstelle d. Ztg.
Stellengesuche
Suche 1. Juli od. später als Inspektor
Stellungs. Bin 29 1/2 Jahre alt u. 13 Jahre länger als Wehrdienstzeit. Gute Empf. u. Zeug. haben m. s. Zelle. Offert. Angebote bitte zu richten an Oskar Peters, Steiershof bei Eberau in Holstein.

Miettsesuche
Wer tauscht
mit einer in Bad. Köfen gele. kleinen freundl. Wohnstube mit elektr. Licht?
Frau Gundlach,
Bad. Köfen, Schmetzmstr. 6.
mobl. Zimmer
(möbl. i. d. Nähe d. Bahnh.)
Ang. an Otto Krug,
Ans.-Abt. Saale-Ztg.

Kaufgesuche
Sekt- u. Weinflaschen
(Eckl. 50 u. 40 Pf.) kauft u. holt ab
Emil Schatz, Trotha, Saalwerberstr. 2 Tel. 1430.
Wein-, Sekt- u. Wasserflaschen,
Eckl. 40-50 Pf.
H. Seligenthaler, Eick 20 Pf., weißes Bräuhaus, kauft Ludwig, Schmetzmstr. 14. Telefon 4187.
Vermischtes
Bei Gallenleiden
Prof. Dr. Weber's Gallenleidenmittel Cholipol, ein bewährtes Gallenleidenmittel. Bad. 46 15, meist eine Kur ausreicht. Berlin, Grüne Bismarckstr. 112.
Schulinspektor a. D.
P. O. Fiedler,
Post-Nr. 152,
Post. Frankfurt. Oder.

Zu verkaufen
Ein prachtvoller
Flügel (Nußbaum)
Firma Franer ist ganz billig zu verkaufen.
Frau Seher Aisleben,
Witterfeld. Telef. 604. Rathausstr. 8, pt.

Apollo-Theater 8 Uhr
Juni vorl. Male:
„Die Erbtante“
mit Gust. Vebers und Fritz Thurnsitzore in den Hauptrollen.
Donnerstag, den 1. Juli, abends 8 Uhr:
Eröffnungs-Vorstellung
des Metropol-Theaters zu Rölln.
Dichtung: Curt Bruch. Regie: Eugen Monson.
Regieassistent: Dr. Hans Rastbach.
„Grigi“
Operette in 3 Akten v. Salten-Bäckers u. G. Charnel.
Musik von Gust. Dink.
In den Hauptrollen die hier bestens bekannten Darsteller:
Karl Waterkradt, Herti Janowitz,
Josef Waldbrück, Wfr. Jordan,
Antonie Buchardt, Georg Geyer.
Der Vorverkauf ist eröffnet.

Einladung zur Generalversammlung
Sonntag, d. 11. Juli 1920, nachm. 3 Uhr, im Gasthause zu Schmied.
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht ab 1. 1. — 30. 6. 1920. 2. Wahl der ausstehenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitgl. 3. Statutenänderung. 4. Bericht des Ausschusses. 5. Bericht des Ausschusses. 6. G. m. b. H. Wilhelm Cebit, Vorl. des Aufsichtsrates.
Stadt-Theater
Mittwoch, d. 30. Juni 20, Abds. 7 1/2, Ende 10 Uhr:
Emilia Galotti
Donnerstag:
Die Bürger von Calais.
Gutche Benfionarin
die an seiner Stelle baldmöglichst in dieses ansges. geordnete Pension eintritt. Was fragen unter Hilde Gross an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kaufen Sie
National-Kontrollkassen
nur mit Fabrik-Garantie — Sie sparen Geld — vom Allein-Vertreter
B. H. Zimmer, Halle-S.
Alte Posten 33, schräg über d. Hauptpost. Fernspr. 3124.
Ca. 150.000 National-Kassen wurden von der Nat.-Reg.-Kassen-G. m. b. H. Berlin, in Deutschland verkauft.

Unterrichts-Anzeigen
Buchführung. Kaufmann, Privatschulen Wlth. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.
Nachhilfe-Unterricht. Erich Taube, Bismarckstr. 14.
Schneiderei-Unterricht. E. Holborn, Königstr. 50.
Schreibmaschine. Kaufmann Privatschulen Wlth. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.
Stenographie. Kaufmann Privatschulen Wlth. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.
Tanz-Unterricht. H. Dittenberger, Magd.-Str. 52, Teil d. Hochsch. I. Tz. Berl.

Reisetaschen
alle Größen
sehr preiswert.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90
Joh
bin
stark
Reifen-
Klinge
Querhahn
Zu haben in all. einschlägigen Geschäften. Direkt nur an Wiederverkäufer.
Schramberg, Oberleitnerfabrik
Schramberg a. L. Württemberg.
Warum ist er so schnell geloffen?
Erdal ist wieder eingetroffen!
Schuhputz
Erdal
schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinversteher: **Werner G. Meitz, Mainz**